

Mehr Verkehrssicherheit für Kinder

VERKEHR – Volkmar Siems fordert Querungshilfe vor allem für (Bus-)Schüler im Bereich der Ortsdurchfahrt



AN DER STARK BEFAHRENE ORTSDURCHFART LIEGT DIE BUSHALTESTELLE SCHÜTZENSTRASSE: UM SIE IN DER MORGENLICHEN DUNKELHEIT ZU ERREICHEN, MÜSSEN VIELE KINDER AUS DER SIEDLUNG ALTENKAMP UND DEN NACHBARSIEDLUNGEN DIE STRASSE QUEREN. BILD:

Doris Grove-Mittwede

APEN. (DOG) „In Apen muss einfach mehr für die Verkehrssicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Schüler oder ältere Menschen getan werden“, fordert Volkmar Siems, Vater eines Jungen, der die Integrierte Gesamtschule (IGS) in Augustfehn besucht und der Busschüler ist.

Berufsverkehr

„Ich sehe allmorgendlich die Probleme – gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit“, sagt Siems, der auch Mitglied des Schulleiternrats der IGS ist und seinen Sohn an Schultagen stets über die Hauptstraße begleitet. An die 20 Kinder kämen früh morgens aus dem Bereich Siedlung Altenkamp und Nachbarstraßen, wo zahlreiche neue Häuser entstanden seien, um zur Bushaltestelle Schützenstraße direkt an der Kreuzung Hauptstraße/Schützenstraße/Altenkamp zu gelangen und von dort mit der Buslinie 366 zur IGS nach Augustfehn zu fahren. Dabei müssten Schüler im Dunkeln bei sehr starkem Berufsverkehr die Ortsdurchfahrt queren. Kinder seien nicht immer konzentriert im Straßenverkehr. Da werde geklönt oder man spiele beim Laufen mit dem Handy. Obendrein wachse der Verkehr, Apen werde durch neue Baugebiete immer größer und durch die Schließung der Außenstelle der Augustfehner Oberschule in Apen führen nun mehr Schüler per Bus nach Augustfehn.

Sichere Querung

Es sei dringend notwendig, nahe am Kreuzungsbereich eine Druckkoppel oder einen Zebrastreifen einzurichten, um sicheres Queren zu ermöglichen, wobei Zebrastreifen überall auf der Welt, nur im Ammerland nicht als sinnvoll erachtet würden. Er, so Siems, verstehe es nicht, dass der Gemeinde am Ortseingang zwar ein Fahrbahnteiler für die Mitarbeiter der Firma AMF-Brunns wert sei, aber es im weiteren Verlauf der Hauptstraße bis zum Rathaus – das seien etwa 800 Meter – keine weitere Querungshilfe geschaffen werde. Auch in den Programmen zur Kommunalwahl habe sich keine der Parteien oder Wählergemeinschaften des Themas Verkehrssicherheit angenommen. Schon diverse Male habe er, Siems, sich in den vergangenen Jahren zur Verkehrssicherheit in der Gemeinde ans Rathaus gewandt, passiert sei nichts.

Verkehrssicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer habe für die Gemeinde einen hohen Stellenwert, erklärte Apens Bauamtsleiter Peter Rosendahl. Dass es Probleme im Zusammenhang mit der Bushaltestelle Schützenweg gäbe, sei ihm nicht bekannt gewesen, meinte Rosendahl und verwies darauf, dass der nicht weit entfernte Fahrbahnteiler bei AMF-Brunns nicht nur einer für die Mitarbeiter, sondern für alle Bürger sei, die auf die andere Straßenseite wollten. Wünschenswert wäre es gewesen, zunächst das Gespräch mit der Verwaltung zu suchen.

Keine Auffälligkeiten

Verkehrliche Auffälligkeiten seien dem Landkreis an dem Apen Kreuzungsbereich nicht bekannt, so Ingrid Meiners, Leiterin des Straßenverkehrsamtes beim Landkreis. Deshalb sei dieser Knotenpunkt in den vergangenen Jahren nicht näher betrachtet worden.

Voraussetzung für eine Fußgänger-Ampel seien neben einer bestimmten Fahrzeugzahl im fließenden Verkehr bestimmte Querungszahlen. Diese müssten am Tag in der Spitze innerhalb einer Stunde 50 Querungen, bei Schülern 30 Querungen beinhalten. Außerdem müsse man die Örtlichkeiten berücksichtigen, in diesem Fall sei eine Querungshilfe rund 200 Meter entfernt.

Auch bei Fußgängerüberwegen wie Zebrastreifen seien Voraussetzungen sowie örtliche Begebenheiten zu prüfen. Im Ammerland gäbe es deshalb kaum Zebrastreifen, weil diese eine Scheinsicherheit vermitteln könnten. Gerade für die Schulwegsicherung seien Zebrastreifen nach Ansicht des Landkreises nicht geeignet.
